



FRITZ WINTER

DIE 1960ER JAHRE –
JAHRZEHNT DER FARBE

26.11.2015 – 28.02.2016
PINAOTHEK DER MODERNE
KUNSTAREAL MÜNCHEN

Fritz Winter



Der Regentag | The Rainy Day, 1964, Fritz-Winter-Stiftung

FRITZ WINTER DIE 1960ER JAHRE – JAHRZEHT DER FARBE

»Augenblicklich interessiert mich das Problem der Farbe allein«, so Fritz Winter 1964. Spätestens seit seinem vielbeachteten Auftritt auf der ersten documenta in Kassel 1955 galt Fritz Winter (1905–1976) als einer der wichtigsten deutschen Vertreter der abstrakten Malerei und als Aushängeschild der Nachkriegsmoderne in der Bundesrepublik. Seine im Kontext der informellen Kunst in den 1950er Jahren zunehmend grafisch geprägte Malerei erfuhr ab 1960 entscheidende neue Impulse, unter anderem durch die amerikanischen Farbfeldmalerei. Für nahezu ein Jahrzehnt sollte die Befreiung der Farbe im Zentrum von Winters Interesse stehen.

In Reihen- und Rechteckbildern, dicht verwobenen Farbfeldern und exzessiven Übermalungen untersucht Fritz Winter Farbraum und Farbbewegung, Visualität und Serialität. Höhepunkt der Entwicklung zum reinen Farbbild sind die sogenannten Farbraum-Modulationen des Jahres 1964, meditative Streifenbilder, in denen der Künstler mit Hilfe weich abgestimmter Hell-Dunkel-Kontraste sowie Warm-Kalt-Polaritäten die Farbe zum »Atmen« und die Fläche zum »Vibriieren« bringt.

Inhaltlich knüpft Fritz Winter an seine Bildraumkonzepte der 1930er Jahre an – an Naturformen und Bilder innerer Landschaften. Es ist ein neuer Ansatz im Werk des ehemaligen Bauhaus-Schülers, das »Innere der Natur« zu erkunden, und zugleich eine Rückbesinnung auf seine Lehrer Wassily Kandinsky und Paul Klee. Ohne die Natur selbst zum Gegenstand zu machen, öffnet der Maler den farbigen Bildraum für Naturassoziationen und kommt so zu gänzlich neuen Bildformen.

Die Ausstellung macht einen bisher wenig bekannten Aspekt des Werkes von Fritz Winter sichtbar. Die bei den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen angesiedelte Fritz-Winter-Stiftung vereint den größten Teil von Winters Œuvre der 1960er Jahre, das erstmals in dieser Breite präsentiert wird.

Zur Ausstellung erscheint die Publikation »Fritz Winter. Die 1960er Jahre – Jahrzehnt der Farbe« mit Beiträgen von Anna Rühl, Karl Schawelka und Nadine Engel sowie mit Auszügen aus den Gesprächsprotokollen mit Fritz Winter von Rudolf Härtl
Kehrer Verlag, 144 Seiten, 80 Abbildungen



Weite Horizontale | Broad Horizontals, 1964, MHK, Neue Galerie – Sammlung der Moderne, Kassel

FRITZ WINTER THE 1960S – A DECADE OF COLOUR

As Fritz Winter himself said in 1964: "What I'm solely interested in at the moment is the problem of colour". In 1955, by the time of his much-acclaimed presentation at the first documenta in Kassel, Fritz Winter (1905–1976) had established himself as one of the most important German representatives of abstract painting and had become an embodiment of postwar modernism in West Germany. In the 1950s his painting increasingly displayed graphic elements, influenced by the Art Informel of his day. However in the early 1960s he embarked on a new course that was clearly inspired by contemporary trends such as American colour field painting. For the best part of a decade, Winter became eminently preoccupied with the liberation of colour.

In rows and rectangles, densely interwoven colour fields and excessively overpainted blocks of colour Fritz Winter explores colour's inherent sense of volume and movement, as well as visibility and seriality. This shift towards pure colour painting culminated in his 'Colour Space Modulations' of 1964: meditative pictures composed of rows, in which, by using gentle light-dark contrasts and shifting warm-cold tones, the colours start 'breathing' and the surface visually 'vibrates'.



Nachtbild | Night Painting, 1965, Fritz-Winter-Stiftung

Many of these paintings contain echoes of the spatial concepts of his works of the 1930s – of natural forms and images of inner landscapes. They mark a new direction in the work of the former Bauhaus student, a study of the 'inner world of nature' and simultaneously a return to his teachers Vasily Kandinsky and Paul Klee. Without making nature itself the explicit subject, in his colour fields Winter evokes nature, giving rise to entirely new forms of painting in the process.

The exhibition is presenting an aspect of Fritz Winter's work little-known to date. Never before has Winter's art from the 1960s gone on show in such depth, with the Fritz Winter Stiftung, affiliated with the Bayerische Staatsgemäldesammlungen, providing a great number of the works.

Accompanying the exhibition, a comprehensive events programme in German language is on offer for children, families, and adults.



Rot vor Blau | Red in front of Blue, 1963, Fritz-Winter-Stiftung



Dezember '63 | December '63, 1963, Fritz-Winter-Stiftung

BEGLEITPROGRAMM

FÜHRUNGEN »AUS ERSTER HAND«

Mit Anna Rühl, Kuratorin der Fritz-Winter-Stiftung

DO 07.01.2016 | 18.30

FR 15.01.2016 | 12.30-13.00 | 30 Minuten – ein

Werk: Fritz Winter: Weite Horizontale, 1964

SA 27.02.2016 | 15.00

Mit Nadine Engel, wissenschaftliche Volontärin

MI 16.12.2015 | 15.00

SA 23.01.2016 | 15.00

MI 10.02.2016 | 15.00 Brücke, Blauer Reiter und

Bauhaus – Fritz Winters Vorbilder und Lehrer

DIALOGFÜHRUNGEN

Farbe bei Kandinsky, Klee und Winter

Mit Karl Schawelka, Professor em.,

Bauhaus-Universität Weimar, und Anna Rühl

DO 03.12.2015 | 18.30

Im Atelier mit Fritz Winter

Mit Rudolf Härtl, ehemaliger Privatschüler

von Fritz Winter, und Anna Rühl

DO 28.01.2016 | 18.30

Mit Pinsel, Spachtel und Schablone.

Zu Fritz Winters Arbeitsweise

Mit Jess Walter, Maler und Kunstvermittler,

und Anna Rühl

MI 17.02.2016 | 15.00

FÜHRUNGEN

DO 25.02.2016 | 18.30

SA 05.12., 26.12.2015, 02.01., 06.02.2016 | 15.00

SO 17.01., 14.02.2016 | 13.00

Bei allen Führungen gilt eine begrenzte Teilnehmerzahl | Anmeldung ab einer Stunde vor Führungsbeginn an der Infotheke

ERWACHSENENWORKSHOP (1-tägig)

Sonneninseln und große Felder – was bedeutet schon abstrakt?

Mit Annegret Hoch, Künstlerin

SA 16.01.2016 | 12.00-16.00

SO 07.02.2016 | 12.00-16.00

Jeweils einstündige Pause mit eigenständiger

Fahrt zum Kreativquartier, Dachauer Straße

Treffpunkt: Rotunde, Pinakothek der Moderne

30 Euro inkl. Eintritt

Anmeldung: T 089 23805-198 oder

programm@pinakothek.de

In Kooperation mit der Stiftung Nantesbuch



Titel: Fritz Winter, Große Orgel (Detail) | Big Organ (detail), 1963

KINDERFÜHRUNGEN

Bilder zum Hören, Riechen und Fühlen

Mit Lina Zylla, Künstlerin

Für Kinder von 5 bis 10 Jahren

SO 29.11., 13.12.2015 | 15.00-16.00

SA 30.01., 20.02.2016 | 15.00-16.00

Treffpunkt: Rotunde, Pinakothek der Moderne

Anmeldung: T 089 23805-198 oder

programm@pinakothek.de

FAMILIENWORKSHOP (1-tägig)

Unsichtbares sichtbar machen!

Mit Lina Zylla, Künstlerin

Für Kinder ab 6 Jahren

und ihre erwachsenen Begleiter

SO 24.01.2015 | 14.00-17.00

Treffpunkt: Rotunde, Pinakothek der Moderne

15 Euro inkl. Eintritt pro Erwachsener

Anmeldung: T 089 23805-198 oder

programm@pinakothek.de

PINAKOTHEK DER MODERNE

Barer Straße 40 | 80333 München

www.pinakothek.de/jahrzehnt-der-farbe

www.facebook.com/pinakotheken

Öffnungszeiten | Opening Hours

Täglich außer MO 10.00–18.00 | DO 10.00–20.00

Daily except MON 10.00–18.00 | THU 10.00–20.00

Eintrittspreise | Admission

Eintritt inkl. Sonderausstellung 10 Euro

Ermäßigt 7 Euro

Admission incl. special exhibition 10 Euro

Reduced 7 Euro

Eintritt Sonntag 1 Euro

Admission Sunday 1 Euro

Weite Horizontale © VG Bild-Kunst Bonn 2015

Foto: Arno Hensmanns,

Museumlandschaft Hessen Kassel,

Neue Galerie – Sammlung der Moderne

alle weiteren Abbildungen © Fritz-Winter-Stiftung

Foto: Sibylle Forster,

Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München



PINAKOTHEK DER MODERNE
SAMMLUNG MODERNE KUNST

Barer Straße 40
D 80333 München